

## 2. Turnier des Silbernen Diskus zu Menev (Praios 33. S.G)

### Vorberichte

#### **Turnier des Silbernen Diskus zu Menev- Heimtruppe bereit sich auf Ligastart vor !**

Sicher ist man bei den Verantwortlichen von Diskus Menev froh, daß nun das zweite Diskusturnier stattfinden kann, sah es doch eine ganze Weile so aus, als würden nicht einmal so viele Mannschaften, wie im Vorjahr antreten. Erst in letzter Minute meldete sich mit dem Kalten See aus Ahami noch der notwendige vierte Teilnehmer, sonst hätte man das Turnier wohl absagen müssen. Neben Ahami und Diskus Menev sind wieder die Schwarzen Drachen und die Luchse aus Tayarret dabei. Aber auf der anderen Seite gibt man sich in Menev auch nachdenklich, warum nur so wenige kem´sche Haufen Interesse hätten an dem Turnier teilzunehmen, liegt es an der Organisation oder einfach nur daran, daß Diskus Menev noch so unbekannt ist ? Eigentlich gibt es aber doch in Kemi mehr als genug Mannschaften, und gerade das die Lokalrivalen aus Yleha und aus Taimen nicht teilnehmen, läßt einen vor Ort nicht mehr aus dem Grubeln kommen. Es sind in Folge dieser Probleme auch Stimmen laut geworden, die dafür plädieren, das Turnier in Zukunft nicht mehr zu veranstalten, leistet man sich bislang doch immerhin noch den nicht ganz billigen Einsatz eines Feldrichters aus der 1 kemschen Spielklasse. Diesmal aber findet es jedenfalls noch statt und der Modus bleibt grundsätzlich unverändert, allerdings wurde beschloßen das es nun auch ein Spiel um den dritten Platz geben soll.

Die Heimmannschaft brennt natürlich auf die Teilnahme und hofft diesmal etwas weiter zu kommen, als noch vor einem Jahr, wo man nur so knapp scheiterte. Extra für dieses Turnier wurden zwei zusätzlich Übungseinheiten anberaumt und so erwartet die Truppe schon mit Spannung die Drachen aus Vayht, immerhin den Titelverteidiger, um ihnen den Pokal abzunehmen. In Menev wäre bei einem Pokalgewinn sicher die Niederhollen los. Die taktische Einstellung wurde vom Betreuer noch nicht festgelegt, aber alles andere als ein harter Kampf, würde vom Publikum sicher mit wenig Begeisterung aufgenommen.

Überhaupt werden es diesmal wohl reichlich Zuschauer sein, die Gastwirte Menevs bestätigten eine gewachsene Besucherzahl und so wird sich das Turnier für die heimische Wirtschaft gewißlich lohnen. Bedenkt man einmal diese positiven Auswirkungen auf Menev, so hat sich das Veranstalten schon allein deswegen gelohnt. Daß das Turnier an Beliebtheit gewinnt, ist kein Wunder, schließlich handelt es sich bei den Gastmannschaften um nahmhafte Gegner aus den kem´schen Ligen, und der Volksfestcharakter des Turniers hat sich auch in der Umgebung von Menev herumgesprochen. Alles in allem wünschen wir allen Besuchern ein gelungenes und spannendes Turnier.

#### **Unverhofft kommt oft- Raben aus Yleha und Phantome melden sich nach !**

Kurzfristig und eigentlich verspätet gingen noch die Bewerbungen der beiden Truppen ein, und die Wettkampfleitung hat sich entschieden den Modus so zu verändern, daß auch die beiden noch teilnehmen können. Jetzt gibt es zwei Gruppen mit drei Truppen, von denen jede gegen jede spielt, nur die beste kommt ins Finale, wohingegen die beiden zweiten um Platz 3 spielen dürfen.

Allerdings war unser erster Bericht bereits gedruckt, so blieb uns nur diese kleine Beilage. Gerade die Bewerbung des Lokalrivalen hat man in Menev freudig zur Kenntnis genommen, und so hat sich im wirklich allerletzten Moment die Zahl der Teilnehmer gar auf 6 erhöht. Damit sind die Zweifler am Sinn des Turniers zum Schweigen gebracht, alles in allem steht ein voller Erfolg bevor.

## Diskusspiele

Sorgfältig und fast liebevoll verpackte Bordoc den silbernen Diskus, den er gerade vorher vorsichtig aus dem Regal in der Imman-Taverne zu Vahyt genommen hatte. Liebevoll tätschelte er den Pokal und fluchte innerlich über das mißerliche Abschneiden der Drachen in der Liga. Er konnte wie alle anderen nur auf die bevorstehenden Turniere warten. Aber diesmal war selbst der silberne Diskus unwahrscheinlicher als je zuvor, da Ahami an dem Pokal teilnahm. Kopfschüttelnd hatte er diese Neuigkeit aufgenommen. Nunja, zumindest hatten die Drachen jetzt einen Sieg auf den man zurückblicken konnte. Vorsichtig legte er das Bündel nun in die hölzerne, mit Sägespänen ausgefüllte Kiste und setzte den Deckel drauf. An seiner Taktik konnte es kaum liegen, die neue Spielweiße hatte sich ziemlich bewährt. Er schlug den ersten Nagel ein. Auch wenn seine Spieler ziemlich unglücklich am Anfang darüber gewesen waren, hatte sich das Defensive Mauerspiel doch ganz gut bewährt. Der zweite Nagel saß etwas schief. Aber etwas zu spät eben. Der dritte Nagel war bereits eingeschlagen als heftiger Schmerz Bordocs Daumen überrannte. Er blickte hinab und sah noch wie der Daumen durch den Schlag mit dem Hammer heftig anschwell. Verdammt, wie soll ich den da in den Übungsstunden des Schläger richtig halten, durchzukneifen es ihn, bevor er lauthals zu fluchen begann um den Schmerz ein Ventil zu geben.

Die Schwarzen Drachen waren frohen Mutes, das Turnier würde eine hervorragende Übung für den bevorstehenden Pokalwettbewerb sein. Auch über die Verletzung des Betreuer/Capitäns machte man sich bestenfalls lustig, aber ein größeres Problem sah man darin nicht, einzige Ausnahme Bordoc selbst, der jeden Tag über diesen verfluchten Diskus schimpfte weswegen er sich auf den Daumen geschlagen hatte. Verdammt noch eins!

### **Kalter See Ahami tritt in Menev an- erstes Spiel unter neuer Betreuerin !**

Völlig überraschend und sehr kurzfristig hat sich nun der Meister der zweiten kemschen Spielklasse zum Turnier nach Menev begeben, um weiter Spielpraxis zu sammeln, und das neue System zu testen. Dabei wird offensichtlich mehr auf eine aggressivere Kontertatik gesetzt, alles in allem ganz anders als der Kalte See bislang spielte. Es handelt sich um ein wichtiges Übungsspiel und da es gegen einen Erstligisten geht, darf man sich auch ein entsprechend hohes Niveau erwarten.

Und auch für den Kapitän der Auswahl ist es in diesem Amt eine Premiere, ist Dalbizad Udan doch nach dem freiwilligen Rückzug seiner Vorgängerin in dieses Amt gekommen.

### **Schlechte Stimmung in Yleha**

nach der verkorksten Zweitliga-Saison scheinen die Spielerinnen und Spieler der Weißen Raben so richtig ihre Lust am Immanspiel verloren zu haben. Nicht nur, daß man nach dem letzten Spiel ohne Feier auseinanderging, auch die Mitteilung an die Spielerinnen und Spieler, daß man zum Diskuss-Turnier nach Zenach anreisen würde, fand wenig Gegenliebe. So brauchte es eine gehörige Portion Überredungskunst, Schmeicheleien und handfester Drohung, bis sich der Haufen - immerhin komplett - zur Abreise versammelt hatte.

Die Hoffnungen in Yleha sind nicht groß, zu schwach war die Truppe in der Ligaspielzeit aufgetreten, und so waren Kommentare der Spielerinnen und Spieler auch nur schwer zu bekommen. Immerhin äußerte sich kapitänin Anksa Mezkarai, wenn auch mit Galgenhumor: "Wenigstens haben die die drei Erstligisten aus unserer Gruppe ferngehalten. Zwar ist es utopisch, gegen die Super-Drachen bestehen zu wollen, aber gegen Menev können wir die Niederlage vielleicht in Grenzen halten."

Im Gegensatz zu den Korrespondenten der Rabenschwinge fanden die restlichen Ylehis diesen humorigen Ausspruch wohl nicht so komisch, denn wie uns eine anonym bleibende Quelle mitteilte, wird die Kapitänin seitdem von ihren Mitspielerinnen und Mitspielern geschnitten; gar die Rede von einer Duellforderung macht die Runde.

So wäre alles, als eine Fortsetzung der schlechten Leistungen aus der Liga bei diesem Turnier eine handfeste Überraschung, wenn auch wohl dieser Wettstreit auch eine Chance bietet, das tiefe Tal zu verlassen.

Dr. E. R. Barmin

### **Phantome voller Selbstvertrauen**

N.I.B. Áchesa Khefu, mit Tradition und Geschichte reich gesegneter Immanhaufen, wird beim Diskus-Turnier in Menev versuchen, die gute Leistung aus der abgelaufenen Saison zu bestätigen. Endlich sind in Khefu die Erfolge der vergangenen Generationen wieder gewärtig; sehr gut hat die Auswahl in der letzten Saison gespielt.

"Wir reisen nach Menev, um das Turnier zu gewinnen", so Alicia Borg, "auch wenn unser Betreuer einiges ausprobieren möchte. Insofern sind wir sehr zufrieden, daß wir in der starken Gruppe eingestuft worden sind. Mit den Luchsen haben wir noch eine Rechnung offen, und wir alle brennen darauf zu zeigen, daß wir nicht schlechter sind als die."

Auch ansonsten ist man in Khefu bester Laune. "Ich mag Menev, die Atmosphäre und die Leute dort sind so positiv, daß man gerne dorthin reist. Schon letztes Jahr hat es uns dort sehr gefallen, und auch im nächsten Jahr werden wir gerne wieder an diesem Turnier teilnehmen", so Betreuer Klopfbüttel. "Für uns ist dieser Wettkampf die ideale Gelegenheit, uns für die neue Saison einzustimmen, in der wir noch besser auftreten wollen als dieses Jahr. Ich werde im taktischen Bereich einige neue Dinge ausprobieren, um unserem Spiel mehr Flexibilität zu verschaffen."

Und wenn es schiefgeht? "Auch wenn es nicht gut läuft, so werden wir doch zumindest viele Erkenntnisse nach Hause mitnehmen", so der Betreuer mit einem Augenzwinkern. "Was auch immer passieren mag, im positiven oder negativen Sinne, es wird uns nicht umwerfen."

Da bleibt nur noch, den Áchasas viel Glück zu wünschen.

Dr. E. R. Barmin

### **Auf zu neuen Taten! - Die Luchse Táyárret vor dem Vorbereitungsturnier in Menev**

Zufrieden zeigte sich Ergolf Klopfbüttel, inzwischen abgetretene Spielerlegende und nun nur noch Betreuer der Luchse Táyárret, nach der Auslosung zum Turnier in Menev. Als „echten Prüfstein“ bezeichnete er die Gruppenkonstellation, denn gleich zwei Erstligisten waren dem Vizemeister zugelost worden. „Wir wollen kein laues Aufwärmprogramm, wir wollen wissen, wo wir stehen und das werden wir auch“, gab auch Kapitän Victor Mulker zu wissen.

Dennoch ist wohl kaum mit einem derartigen Sturmloch wie zu Saisonende zu rechnen, schließlich steckt den Luchsen die kräftezehrende Spielzeit noch immer in den Knochen. Von mangelnder Motivation war im Vorfeld des Turniers jedoch auch nichts zu merken, alle fünfundzwanzig Spieler erschienen gesund und wohlgenut zum Reiseauftakt.

Manch einer wird sich ob dieser Spieleranzahl wohl wundern, müssten doch nach dem Abgang des Übungsleiters höchstens noch deren dreiundzwanzig Aktive im Kader der Luchse stehen. Doch weit gefehlt, die Luchse konnten in der spielfreien Zeit einen starken Zuwachs verzeichnen. Der Andrang auf die begehrten Plätze in den Reihen der Táyárreter Auswahl waren gar so begehrt, dass zwei Kandidaten bis auf weiteres abgelehnt werden mussten, da in der kommenden Saison

nur noch maximal fünfundzwanzig Spieler erlaubt sind. Zwei andere Neue werden den Kader der Luchse aber definitiv verstärken und hinterließen bei der ersten Übungseinheit des neuen Immanjahres gleich einen positiven Eindruck.

Tshánu Ni Mehajet stammt - der Name verrät es schon - ursprünglich aus dem Westen Táyârrets, lebt aber nun im Umland Djássets und wird den Sturm der Mannschaft verstärken, wobei die junge Holzfällerin es angesichts der vielfachen Konkurrenz sicherlich nicht leicht haben wird, gleich den Anschluss zu schaffen.

Ankhîri Zámu dagegen ist gebürtiger Djáseter und geht seit Jahr und Tag der Fischerei nach. Bislang stellte er sich als wertvolle Ergänzung der dezimierten Bremserreihe heraus und wird im ersten Spiel gegen Aufsteiger Ahami gleich die Möglichkeit erhalten, sich zu bewähren.

Eine weitere Veränderung des Gesichts der Auswahl gibt es noch zu vermelden. Statt des Hafenarbeiters Ranulf Sturmfels rückt nun sein Berufskamerad Sekhem Bárudsh in die Stammfünfzehn, elf Treffer im Laufe der letzten Saison sprachen für sich.

Ansonsten bleibt das Grundgerüst der Luchse also erhalten. So hofft man, den Erfolg der letzten Spielzeit fortsetzen zu können und die Schmach aus dem letzten Turnier um den Silbernen Diskus wieder wettmachen zu können. Dermalen schied man sang- und klanglos in der Vorrunde aus, diesmal versprochen die Djáseter Recken bei ihrer Abreise jedoch, nicht noch einmal mit leeren Händen wiederzukommen...

## 1. Spielrunde:

### **Gruppe 1: Diskus Menev - Schwarze Drachen Váhyt: 8:12**

Es kündigte sich bei schönem Praioswetter das Eröffnungsspiel des diesjährigen Diskusturnieres an, bei dem der Titelverteidiger gegen den Turnierausrichter und Lokalfavoriten antratt. Die Stimmung war unverholen fröhlich und es herrschte gewaltiger Andrang, was wohl auch damit zu tun hatte, daß es sich einige örtliche Wirte nicht nehmen ließen Freibier zu verteilen, allerdings waren auch einige Drachenanhänger extra angereist. Auch unter den Auswahlen herrschte eine gute Stimmung, war man doch am Abend vor dem Spiel noch gemeinsam im Lakonbach gewesen und hatte auf eine gute Zukunft des Imman in Kemi und beider Auswahlen getrunken.

Und so kam es zum Anpfiff vor gewaltiger Kullisse, schätzungsweise 500 Menschen drängten sich auf der engen Immanwiese und in den angrenzenden Zelten der Gaukler und bei den Ständen der fahrenden Händler und der anderen Vergnügungsmöglichkeiten.

Zunächst rollte der Kautschuk munter hin und her, in der ersten Phase konnte keine Truppe wirklich davon ziehen, dennoch war das Spiel spannend, fielen doch immer wieder einige Tore hüben wie drüben. Der Schiedsrichter Phaolo Phrap hatte die Partie seinerseits auch im Griff, so das es im ganzen nur zu zwei kleineren Sperrern auf Seiten der Drachen kam, die im ganzen doch einen Tick härter spielten, als die Gastgeber. Doch alles in allem war es zwischen beiden Mannschaften eine sehr faire Partie. Nach der Halbzeit aber zeigte sich dann immer deutlicher, daß Diskus Menev einfach noch nicht wirklich zweitligareif ist, immer wieder kam es zu leichtsinnigen Fehlern, vor allem bei den Strumläufen der grün-schwarzen, die dann von der routinierten Drachenabwehr eiskalt zu schnellen Kontern genutzt wurden und von diesen in entsprechende Tore verwandelt werden konnten. So war dann die Enttäuschung auf Seiten der Diskusse auch sehr groß, als die Anhänger einsehen mußten, daß man hier (mal wieder) am Verlieren war, und so schlug gegen Ende das Spiel die Stimmung der Zuschauer deutlich gegen die Drachen um, die sich nun doch einige Beschimpfungen und Buhrufe anhören mußten. Bordoc der Bär, ließ sich davon aber keineswegs beeindrucken und erzielte nach einem erneuten Konter lässig den letzten Punkt zum 12:8- Endstand.

## **Gruppe 2: Kalter See Ahami - Luchse Táyârret 28:0**

In diesem Spiel, das von beiden Seiten klar als Vorbereitungsspiel für die nächste KIL-Saison deklariert wurde, wollte Ahami seine neue taktische Einstellung testen, aber auch seine Ersatzleute einmal fordern. Zu Beginn des Spiels, bei dem man vielleicht vom Aufsteiger etwas Respekt erwarten hätte können, wurde sehr schnell deutlich, daß Ahami überhaupt kein bisschen Angst vor dem Gegner hatte und brutal jeden Sturmloch im Keim erstickte. Dabei war man sich plötzlich auch jeder Unfeinheit nicht mehr zu schade, demzufolge hagelte es auch Sperren für den unzumutbar spielenden Haufen aus Ahami, am Ende waren 7 Spieler gesperrt worden, darunter sogar Akib Menadis. Doch die Brutalität konnte man auf Aherer Seite massenweise in Punkte verwandeln, was auch an der ungeheuer schlechten Form der Torfrau der Luchse lag, deren Reaktionsfähigkeit heute extrem eingeschränkt war, aber auch ohne ihr heutiges Versagen sahen die Luchse verdammt schlecht aus.

Dennoch bleibt es sehr zu bedauern, daß sich Ahami von der einstmaligen so ritterlichen Spielweise zu einem übelsten Holzerhaufen entwickelt hat, denn was man hier bot, war mehr Gewalt als gutes Spiel. Letztlich prügelte Ahami die Luchse mit 28:0 vom Platz. Bester Spieler auf Seiten Ahamis war der heute erstmals aufgelaufene Ersatztormann Halman Sera, der selbst einen dreier verwandelte und kein einziges Mal hinter sich greifen musste, auf Seiten der Luchse war ganz klar Victor Mulker der beste Spieler, auch wenn er das Debakel nicht abwenden konnte.

### **Zwischenberichte:**

#### **Diskus Menev niedergeschlagen- Mannschaft am Boden ?!**

Schon wieder eine Niederlage, das geht doch nicht mit rechten Dingen zu. So oder so ähnlich sahen, daß etliche Anhänger aus Menev. Einerseits war die Stimmung einwenig gereizt, andererseits sehr niedergedrückt, bislang hat die Truppe erst überhaupt ein Spiel gewinnen können und das gegen die schwächlichen Raben aus Yleha und auch nur mit viel Glück und verdammt knapp. Der Betreuer Phadros Jandriel stand uns für ein paar Fragen zur Verfügung. RS.: „ Menev hat jetzt ja wohl nur noch Außenseiterchancen, was werden wir gegen die Raben sehen.“

P.J.: „Wir werden bis zum letzten kämpfen, noch ist nichts verloren und wir würden den Pokal verdammt gern holen. Und man darf nicht vergessen, daß wir gegen die Raben schon mal gewonnen haben, naja und in der KIL waren sie nun auch nicht sonderlich erfolgreich.“

RS.: Na dann noch viel Erfolg !

#### **Stellungnahme zu Betragen und Tugendhaftigkeit im Imman nach den jüngsten Ereignissen zu Menev**

Dass im Imman jederfrau darauf erpicht ist, den Sieg für die eigene Auswahl zu erringen, dürfte allgemein bekannt sein. Dass mancher dabei in der Wahl seiner Mittel recht schonungslos zu Werke geht und die Gesundheit seines Gegenübers aufs Spiel setzt, lässt sich leider nicht vermeiden und wird zumeist auch entsprechend bestraft. Auf dem Diskus-Turnier zu Menev ereignete sich am letzten Spieltag jedoch eine spielerische Tragödie, die alles übertrifft, was an Regelüberschreitungen zuvor da gewesen ist. Blindwütig und ohne jede Spur der Reue wurde unsere Fünfzehn da vom Feld geprügelt. Es ist nur der Zähigkeit unserer Spieler zu verdanken, dass es - abgesehen von ein paar Blessuren - zu keinerlei schwerwiegender Verletzung gekommen ist. Ebenso verdanken wir es dem hohen Grad an Beherrschtheit und Tugendhaftigkeit von uns

Luchsen, dass es zu keiner Eskalation gekommen ist. Unser Gegner hat jedoch seine Unreife bewiesen, es handelt sich schließlich um ein Vorbereitungsturnier auf die kommende Spielzeit und nicht um das Finale des EdN-Pokals oder der AIM! Mit einer solchen Einstellung kann man vielleicht einmal Erfolg haben, doch irgendwann wird diesem Schlägerhaufen das Spielermaterial ausgehen. Offenkundig handelt es sich bei Ahami also um eine Eintagsfliege, die sich ob ihrer Plumpheit nicht lange in der Ersten Kem'schen Immanliga wird behaupten können. Dennoch wird sich Ahami bei einem erneuten Aufeinandertreffen in der Liga auf einiges gefasst machen müssen. Zwar sind die Luchse immer für Ehrenhaftigkeit und Aufrichtigkeit eingetreten, doch in diesem Falle fordern wir Satisfaktion!

### **Die Luchse vor dem Spiel...**

Nichtsdestotrotz hat unsere Mannschaft gegen Ahami eine desolante Leistung abgeliefert, man fühlte sich beinahe an das Naserufiasko aus der letzten Spielzeit erinnert. Daher sah Übungsleiter Ergolf Klopfbüttel sich gezwungen, einige Umstellungen für das Spiel gegen Khefu vorzunehmen. Zuallererst hat Torfrau Narina Kalpun sich eine Auszeit verdient, Gomir Janulfson wird an ihrer statt das Tor hüten. Dazu werden fünf unserer acht Stammstürmer zusehen müssen, denn die Tatsache, dass im letzten Spiel kein einziges Tor gelang, wiegt noch schwerer als die achtundzwanzig Gegentreffer, zumal wir ursprünglich recht offensiv zu Werke gehen wollten. Stattdessen spielen wir gegen Khefu mit neun Bremsern und nur fünf Spitzen, wobei sich die Bremser im Wechsel ebenfalls am Angriff beteiligen sollen.

*- Pílan na'Suwós für die Luchse Táyárret*

### **2. Spielrunde:**

#### **Gruppe1 : Diskus Menev – Weiße Raben Yleha 27:7**

Das zweite Spiel in Gruppe eins begann bei immer noch schönem Immanwetter und die Diskusse waren sichtlich bemüht dem heimischen Publikum eine Entschädigung für das verpatzte Auftaktspiel zu bieten und legten sich kräftig ins Zeug, denn wenn man überhaupt noch einen, wenn auch kleine Möglichkeit besaß weiterzukommen, dann musste man heute gewinnen. Die Ylehis hielten anfangs recht tapfer mit, so daß man eine muntere erste Hälfte sehen konnte, in der die Menever durchs Publikum frenetisch nach vorne gepeischt zwar 8:6 führten, aber die Partie war gewisslich nicht entschieden. Doch nach der Pause bestand am Sieg Menevs nicht mehr der geringste Zweifel, denn kaum war es weiter gegangen kam es zu einem heftigen Streit in der Auswahl Ahamis, dabei tauschten die Torfrau aus Yleha mit einigen ihrer Mitspieler üble Beschimpfungen aus, warfen sich gegenseitig Faulheit, mangelndes Zusammenspiel und geringe Einsatzbereitschaft vor. Zwar ließ Phaulo Phrap, der Unparteiische sofort unterbrechen und es gelang ihm zusammen mit dem Betreuer Ylehas den Spalt notdürftig zu kitten, aber wirklich gelungen war das, wie das folgende Spiel zeigte nicht. Denn jetzt spielte auf Yleha´s Seite keiner mehr mit dem anderen zusammen, Einsatz und Kampfgeist waren plötzlich Fremdworte, teilweise wurden die folgenden Treffer der Diskusse gar von Yleher Spieler beklatscht. Es war wirklich traurig mitanzusehen, was den mitgereisten Fans aus Yleha da zugemutet wurde, einfach entsetzlich, und man muß fairerweise sagen, daß Menev das Ergebnis letztlich dann noch verhältnismäßig gnädig gestaltete.

Yleha ist zur Zeit nun wirklich nicht von Phex gesegnet, und ein Unglück kommt selten allein, am Abend nach dem Spiel drang aus dem zerstritten Lager der Yleher, daß sich etliche Spieler den Flinken Difar eingefangen hatten.

## **Gruppe 2: Luchse Táyârret – N.I.B. Áchesa Khefu 0:9**

Bei leicht stürmischen Wetter zu Menev spielten die Luchse gegen die Phantome, die ihrerseits noch kein Spiel bestritten hatten, und der Wind verhinderte viele gute Punktmöglichkeiten auf beiden Seiten. Allerdings entwickelte sich dank schöner Kombinationen und des hohen Publikumszuspruchs eine recht lebhafteste Partie. Das Publikum vor Ort hat mittlerweile eine Art Hassliebe zu den Phantomen aufgebaut und so mussten sich die Spieler Khefus immer mal wieder dumme Spotgesänge anhören, die an der Truppe aber abprallten. Auffallend war wieder einmal die harte Gangart die vor allem von den Phantomen aus Khefu praktiziert wurde, auch wenn man konstatieren muß, daß die Luchse auch stärker zulangten. Das einzig traurige war die geringe Zahl an Punkten die gemacht wurden, wobei damit letztlich nur Khefu aufwarten durfte. Erschreckend war auch die lasche Haltung mit der der Unparteiische auf die zunehmende Gewalt reagierte, hatte er im Spiel der Luchse gegen Ahami, noch reihenweise Aheter vom Platz gestellt, schien er nun offenbar zu resignieren und verteilte nur noch vereinzelt Strafen. Nach der ersten Hälfte führte Khefu bereist mit 6:0 und es war nicht wirklich zu erkennen, daß sich die Luchse nochmals aufbäumen konnten oder wollten, vielleicht saß auch der Schock und die Verärgerung über die Niederlage aus dem ersten Spiel einfach noch zu tief, als daß man hier wirklich befreit aufspielen konnte. Mit 9:0 stellte sich dann die zweite zu Null-Niederlage bei diesem Turnier für die Luchse ein, ein wahrhaft trauriges Ergebnis, danach bleibt man mit Sicherheit letzter in dieser starken Gruppe. Und wenn man bedenkt, daß es sich hierbei immerhin um den Vizemeister der Spielzeit handelt, dann findet man das ganze auch mehr als merkwürdig, aber an der Schiedsrichterleistung lag es im ganzen nicht, sondern vielmehr an der aggressiven und kräftezerrenden Spielweise der Konkurrenz. Doch man muß sich um die Leistung der Luchse in der Liga keine Sorgen machen, denn auf Dauer ist die kräftesparendere Variante sicher die klügere. Die Spieler aus Khefu freuten sich sichtlich, auch wenn es für sie nun noch zu einem sicher nicht einfachen Spiel gegen Ahami kommt.

### **Zwischenberichte:**

#### **Ahami schlägt zurück !**

Nach dem deutlichen Sieg über die Luchse und der Kritik aus deren Lager, aber auch von neutraler Seite an der derben Spielweise des Kalten Sees Ahami gibt man sich dort betont gelassen und trotzig: „nur weil die Luchse keinen Imman spielen können, dürfen sie uns noch lange nicht beleidigen, und wenn wir ihnen zu hart spielen, dann sollten sie sich vielleicht mal in Richtung der zweiten Liga orientieren, da gehören sie nämlich hin. Mal sehen, ob die Khefuer auch solche Flaschen sind.“ So argumentierte jedenfalls ein nicht genannt werden wollender Spieler Ahamis.

### **Diskusspiele**

„Diese Art von Spiel lob ich mir, diese Art von Abwer lob ich mir, aber dieses Ergebnis, dass ist wohl nicht euer Ernst“ Bordoc war schlicht und ergreifend etwas angefressen. Man kann es ihm auch schlecht verdenken, schließlich war Diskus Menev nun nicht die Überragende Auswahl, nein sie waren Amateure und wer von einer vernünftigen Platzierung im bald Anstehenden Pokal träumen wollte, der hätte sie schon deutlicher schlagen müssen. Von daher war Bordoc wirklich nicht glücklich. „Was wir tun müssen ist mehr Tore erzielen.“ Brummelte er heraus. „Aber wir bleiben trotzdem beim Defensiven Spiel, nur dass das klar ist!“

Nunja, der größte Teil der Auswahl war natürlich mit dem Ergebnis zufrieden und wollte sich von der Hektik ihres Betreuer/Capitäns nicht anstecken lassen. Scarxx' Rah, der einzige echsische Spieler der Auswahl fasst das Ganze recht einfach zusammen. "Wirzzzzzz gewonnen, wirzzzzzzzzzufrieden!" Es ist anzunehmen, dass dies auch die Meinung der meisten Anhänger der Drachen ist, ein Sieg ist eben doch ein Sieg, egal wie er zustandekommt.

### 3. Spielrunde:

#### **Gruppe 2: Kalter See Ahami - N.I.B. Achesa Khefu 26:28**

Ein spannendes Spiel und noch dazu auf wirklich hohem Niveau, das war einechtes Immanfest, es hagelte nur so Punkte hüben wie drüben, beide Mannschaften hatten sich diesmal für eine offensive Spielweise entschieden und suchten ihre Glück im Punktemachen. Während man bei Khefu erkennen konnte, daß die technische Qualität der Spieler höher, glänzte Ahami mit seiner Kondition. Wobei es schon auffällig, wie der Kalte See hier den meisten kem´schen Auswahlen überlegen ist, aber vielleicht lag es einfach nur daran, daß man auf Seiten der Khefuer knüppelharte Sonderübungen für die ganze Mannschaft eingelegt hatte und einige Spieler offenbar schon extrem müde waren. Beide Mannschaften waren aber dennoch hoch motiviert, auch durch die jeweiligen Siege der beiden Truppen gegen die Luchse und so blieb es wirklich spannend ganz bis zum Schluß. Und das obwohl es sich bei der Partie um eine der fairsten dieses Turniers handelte, nur ein zwei kleinere Sperren waren festzustellen. Gegen Ende des Spiel führte Ahami knapp mit 26 zu 25, aber die Phantome stürmten immer und immer wieder, doch die entscheidenden Punkte wollten einfach nicht gelingen. „Letzter Angriff der Phantome über links von Borg über Krunuz zu „Zach“ und zurück zu Borg, ein wunderschöner Schlag..., aber Tach dazwischen, aus ,vorbei, das war es dann für Khefu. Ahami weiter, nein moment... Dreier, Eigentor!, Tach schießt einen Riesenbock!“

Nach diesen bewegenden Schlusssekunden des Spiels stand es dann fest die Finalrunde des diesjährigen Pokals ist die des letzten Khefu gegen die Drachen, Ahami ist knapp ausgeschieden, hat sich aber gut verkauft.

#### **Gruppe 1: Schwarze Drachen - Weiße Raben Yleha 18:14**

Das Spiel begann wirklich unschön, nach einer kleinen Remperei zwischen Ä´ravé Menen´dhez stürzte Grusel aus dem Wald so unglücklich in seinen eigenen Schläger, daß er sich schwer am Kopf verletzte und schwer blutend am Boden liegen blieb. Eigentlich war es nur ein harmloser Stoß der Ylehi gewesen, der Grusel so übel zugerichtet hatte. Der leidgeprüfte Schiedsrichter ließ das Spiel natürlich sofort für einen Augenblick unterbrechen, und ließ den Feldmedicus sofort seine Arbeit machen. Boron sei Dank schwebt der Spieler der Drachen nicht mehr in Lebensgefahr, aber eine längere Immanpause steht wohl an. Nach einer kleinen Anstandspause konnte das Spiel dann weiter- bzw. im eigentlichen Sinne erst losgehen. Den Raben aus Yleha war anzusehen, daß sie ihre letzte Niederlage wettmachen wollten und so stürmten sie beherzt und mit einem Kampfgeist, denn man lange vermisst hat nach vorne und überrumpelten eins ums andere Mal die Bremser der schwarzen Drachen. Antreiber im Yleher Lager war ganz klar Schlussfrau Anksha Mezkarai, die sich offenbar wieder mit ihren Mannschaftskameraden/inen zusammengerauft hat, und sogar so motiviert war, daß sie selber einen Punkt holen konnte. Auf der anderen Seite konnte man immer häufiger die ärgerliche Stimme von Bordoc dem Bär hören, der über die Leistung seiner Leute ganz und gar nicht glücklich war. Nach einer spannenden und vor allem vor Yleha erfolgreichen ersten Hälfte, stand es 10 zu 4 für die Ylehis. Das Zwischenergebnis wurde auf den Zuschauerplätzen begeistert gefeiert bedeutet es doch das Weiterkommen der heimischen Diskusse.

In der Pause schienen die Drachen untereinander in einen leichten Streit zu geraten, vor allem Bordoc wollte sich gar nicht mehr beruhigen, er war einfach völlig unzufrieden.

Zwar spielten die Drachen in der zweiten Halbzeit nicht wirklich besser oder konzentrierter, aber die Yhlehis knüpften wieder an die Schwächen der vergangenen Spielzeit an, es mag auch einfach etwas Erschöpfung dabei gewesen sein, vielleicht hatte man sich in der ersten Hälfte einfach verausgabt. Lange war das Spiel jetzt offen, mal führten die Drachen, dann wieder die Raben. Bei jedem Punkt der Raben jubelte das Publikum und buhte zunehmend bei Toren der Drachen. Schließlich setzten sich die Drachen mit vier Punkten ab und machten kurz vor Ende hinten einfach nur noch zu. Letztlich muß man zugeben, daß Yleha aber schöner gespielt und streckenweise einen wunderschönen Kombinationsimman geboten hat, die Drachen hingegen ein schwaches, aber effektives Defensivspiel gezeigt haben. Daß das Spiel der Drachen schwach war, empfand Bordoc wohl auch so, jedenfalls kündigte er nach Spielende an, sein Kapitänamt aus diesem Grunde mit sofortiger Wirkung aufzugeben, was unter seinen Mitspieler allerdings Bestürzung auslöste, einige versuchten sofort ihn umzustimmen, ob dies gelingen wird, ist aber noch offen.

### **Zwischenberichte:**

#### **Luchse in die Schranken verwiesen - Phantome im Finale!**

nach dem unerwartet souveränen und mühelosen Sieg gegen den Vizemeister aus Táyârret haben die Áchesas nicht nur das Finale des Diskusturniers erreicht, sondern, was für die Phantome noch wichtiger ist, gezeigt, daß sie in der tat das Potential besitzen, sich auf Dauer in der ersten Immanliga festzusetzen und - möglicherweise - dort auch in nicht allzu ferner Zukunft um den Titel mitzuspielen.

Wie bereits in den meisten Ligaspielen zeigten die Áchesas auch gegen die Luchse ein schönes Kombinationsspiel, auch wenn hier und da durch das Experimentieren mit neuen Varianten das ein oder andere Mißverständnis zu beobachten war.

"Wir haben immer gesagt, daß dieses Turnier für uns eine wertvolle Standortbestimmung ist", so Stümerin Alicia Borg, "und so schön ein Turniersieg wäre, wichtiger ist doch, daß wir uns als Kollektiv noch besser einspielen, um für die kommende Saison gerüstet zu sein."

Daß diese der echte Härtestest werden wird, davon geht man in Khefu aus - denn der Überraschungseffekt, die der einstige Abstiegs kandidat die letzte Spielzeit auf seiner Seite hatte, wird wohl kaum mehr ins Gewicht fallen.

Insofern mag das Finale gegen den ewigen Zweitligisten aus Váhyt einen Vorgeschmack auf das Kommende geben, und die Phantome mit der für sie eher ungewohnten Situation konfrontieren, als Favorit ins Spiel zu gehen. Man wird sehen, wie ihnen diese neue Rolle behagt.

Dr. E. R. Barmin

#### **Blaues Auge - Viele Tore**

„Finalträume“ hatte er gesagt, das durfte doch nicht wahr sein. Mühsam massierte er die Finger seiner linken Hand. Noch immer schmerzte sie, aber der Kerl hatte es verdient, niemand, absolut niemand, hatte zu behaupten die Drachen würden nicht ins Finale gehören. Ha! Vorsichtig ging Art'xêtor, der Führer der Schlachtenbummler-Reisegruppe ‚Schwarze Drachen in Menev‘ um die nächste Ecke um endlich etwas zu trinken zu bekommen. Schließlich prügelt man sich nicht jeden Tag mit einem Anhänger des Finalgegners bei einem Freundschaftstunier. Aber der Kerl hatte es ja unbedingt so haben wollen!

Bordoc blickte seine Mitspieler und Mitspielerinnen sorgenvoll an, „Euch ist klar was das heißt?“ wollte er wissen und alle blickten sich nur betreten an, bis Gittje endlich den Mund aufmachte. „Ja wir wissen es, wenn wir verlieren sind sie nach dem verpassten Aufstieg endgültig sauer auf uns. Mir zertrümmern sie die Boote und du kriegst nen Hafersack über den Kopf!“ Die Drachen waren sich einig, dass man dieses Spiel einfach gewinnen musste. Die Anhänger zu Hause wären bis auf den Boden des Unerträglichen enttäuscht über eine Niederlage. Die Vahyter nahmen das Immanspiel eben immer noch eine Spur ernster als die anderen Kemis – und als Drachen-Anhänger musste man ohnehin schon sehr leidensfähig sein. „Wie wird das bloß im Pokal!“ stöhnte Gittjes Schwester Swanje. „Vielleicht gewinnen wir ja doch noch!“ gerade als sie das gesagt hatte lief Bordoc purpurrot an und brüllte „Was heißt hier vielleicht, alles andere als ein Sieg ist eine Niederlage! Wir werden gewinnen, WIR NICHT DIE!“

Hm, man hätte die Motivation der Auswahl mit Sicherheit auch anders fördern können, aber das war eben die Vahyter Art. Aufopferung bis zur Selbstverleugnung und alles im Dienste des Immansports! Art'xétor war zufrieden, wie seine kleine unbedachte Auseinandersetzung doch noch so viel positives hervorrufen konnte.

### **Tabelle Gruppe 1:**

Mannschaft:	Punkte:	Torverhältnis:
Schwarze Drachen Váhyt	<b>6</b>	30:22
Diskus Menev	<b>3</b>	35:19
Weißer Raben Yleha	<b>0</b>	21:45

### **Tabelle Gruppe 2:**

Mannschaft:	Punkte:	Torverhältnis:
N.I.B. Achesa Khefu	<b>6</b>	37:26
Kalter See Ahami	<b>3</b>	54:28
Luchse Táyârret	<b>0</b>	0:37

## **Spiel um Platz 3**

### **Kalter See Ahami- Diskus Menev: 23:0**

Ein an Langeweile kaum zu überbietende Partie, während Ahami sich stets von überlegen zeigte und der eigene Sieg nie ernsthaft gefährdet schien, mühten sich die Diskusse tapfer aber völlig wirkungslos, wohingegen die Aheter pomadig und überheblich spielten. Demzufolge war es einfach kein schönes Spiel.

## **Finale**

### **Schwarze Drachen Váhyt – N.I.B. Achesa Khefu 13:8**

Das diesjährige Finalspiel in Menev glich stark dem leztjährigen Finalspiel, einmal hatten sich die selben Truppen ins Finale gekämpft, nämlich die ewigen Zweitligisten aus Yahyt und die in Menev

unbeliebten Phantome aus Khefu, zum anderen war es wieder ein hoch qualitatives Spiel. Natürlich war zu dem Spiel eine Menge Prominenz erschienen, einmal der Akib ni Zenach, aber, und das spornte die Drachen natürlich besonders an, auch der Hayta ni DJunzes, selber bekennender Immananhänger, hatte kurzfristig seinen Besuch zum Finale angekündigt und so war das Spiel gut besucht. Aber man muß ehrlich zugeben, daß sich die Zuschauer in Menev nicht besonders fair verhielten, denn die Mannschaft der Drachen wurde während des Spiel des öfteren ausgebuht und auch mit faulem Obst beworfen, man verzieh es den Drachen einfach nicht, daß sie die Heimmannschaft aus dem Pokal geworfen hatten. Aber auch die Phantome waren nicht sonderlich beliebt, was wohl auch die Ursache für den Diebstahl der gesamten Ausrüstung der Phantome kurz vor dem Spiel ist. Dem Akib ni Zenach war dieser Diebstahl sichtlich peinlich, aber er konnte wenigstens eine Ersatzrüstung auftreiben. Auch die Antidrachenstimmung war ihm sichtlich unangenehm, gerade weil der Hayta anwesend war, mit dem er sich persönlich gut versteht. Dann konnte es endlich losgehen, und es war wirklich ein hartes, aber spannendes Spiel, immer wieder gab es gelungene Spielzüge auf beiden Seiten. In der zweiten Spielhälfte wurde dann aber immer deutlicher, daß es den Phantomen aus Khefu einfach an der nötigen Kraft mangelte, offenbar waren sie völlig erschöpft und konnten den Drachen immer weniger entgegensetzen. Und so sind die diesjährigen Gewinner des Diskuspokals auch die letztjährigen Gewinner, die Drachen haben es wieder geschafft. Bei der erneuten Übergabe des Wanderpokals lobte der Akib ni Zenach ausdrücklich den Kampfgeist der beiden Auswahlen, von denen sich die am heutigen Tage bessere durchgesetzt habe und lud die Spieler beider Seiten noch zu einem kleinen Umtrunk ein.

## Statistik

### Torschützenliste:

Platz	Spielername (Truppe)	Punkte
1	Dalbizad Udán (Kalter See Ahami)	11
2	Alrike Efferdtreu (Schwarze Drachen)	6
2	Yana Quirk (Khefu)	6
3	Torban Se-geresch (Diskus Menev)	6
3	Trudbert Tach (Kalter See Ahami)	6

Vielen Dank für die Teilnahme und die Vor- und Zwischenberichte ihrer jeweiligen Auswahlen an **Armin Abele** (N.I.B. Achesa Khefu, Weiße Raben Yleha), **Thorsten Hugel** (Schwarze Drachen Váhyt) und **David de Kleijn** (Luchse Táyárret).

(PCZ)